

# Brahms und Chopin als Krisenmedizin

Von Klaus Roß

Bensheim. Die Kunstfreunde Bensheim sind ein besonders kreativer Klassikveranstalter, denn sie lassen es auch angesichts der aktuellen Corona-Herausforderungen nie an guten Ideen fehlen. Den schönsten Beweis lieferte am Samstag das als Online-Konzert im notgedrungen leeren Parktheater aufgezeichnete Saisonalfinale mit Anna Vinnitskaya.

Fast einen ganzen Tag nahm sich die russische Pianistin bei ihrem dritten Bensheimer Solorezital nach 2008 und 2013 Zeit, um ein ebenso eingängiges wie anspruchsvolles Brahms-/Chopin-Programm einzuspielen und so ein echtes Hoffnungszeichen nicht nur für die regionale Musikszene zu setzen. Zu den ohnehin vorgesehenen Brahms-Balladen und Chopin-Improptus kamen dabei statt der eigentlich geplanten b-Moll-Sonate noch die vier großen Balladen des polnischen Komponisten. Vinnitskaya erstrebte dergestalt „stärkere programmatische Homogenität“ und lag damit durchaus richtig: Vor allem die (selten) Gegenüberstellung der beiden populären Balladengruppen hatte hohen Reiz.

## Warmherziger Ton

Für die ungewöhnlich reife Ausdruckswelt des Anfangszwanzigers Brahms fand Vinnitskaya in ihrer Interpretation einen wunderbar warmherzigen Ton, der Energie und Poesie gleichermaßen verströmte. Prachtvoll nobles Pathos in der Nr. 1 (Andante d-Moll), sublimer Kontrastreichtum in der Nr. 2 (Andante D-Dur), präzise pointierter Scherzospuk in der Nr. 3 (Allegro-Intermezzo h-Moll), ertelene melodische Deklamation in der besonders anrührenden Schlussnummer (Andante con moto H-Dur): Das war wahrhaft charmantisches Brahms-Spiel, das von tiefer Vertrautheit mit dem Komponisten zeugte. Umso mehr möchte man sich wünschen, dass Vinnitskaya erste Brahms-CD von 2016 bald Gesellschaft bekommen möge.



Die Pianistin Anna Vinnitskaya spielte zum Saisonalfinale der Kunstfreunde Bensheim im leeren Parktheater – das Konzert wurde aufgezeichnet und ist noch bis heute Abend als Video im Internet zu sehen. BILD: FUNCK

Chopin fehlt bislang in der Diskographie der 1983 geborenen und seit 2009 als Professorin an der Hamburger Musikhochschule lehrenden Russin. Doch daran wird sich demnächst wohl endlich etwas ändern.

Ihre Bensheimer Werkwahl machte jedenfalls entscheidenden Appetit darauf. Virtuose Bravour, souveränes Formgefühl, individueller Farbensinn und ebenso uneitle wie unsentimentale Expressivität gelangten hier zu schier idealer Balance. Die gelegentlich unterschätzten Improptius As-Dur opus 29, Fis-

Dur opus 36, Ges-Dur opus 51 und cis-Moll opus 66 konnte man bei ihr als lyrische Zauberstücke der feinsten und verführerischsten Sorte wiederentdecken.

## Erzählerische Qualitäten

Exzeptionelle Chopin-Kompetenz verriet dann erst recht die vier Balladen, deren epische Fülle perfekt zu Vinnitskayas ausgeprägten erzählerischen Qualitäten zu passen schien. Und auch hier waren es neben den eher dunklen und dramatischen Moll-Werken Nr. 1 opus 23 und Nr. 4

opus 52 gerade die äußerlich unspektakulär angelegten Binnensätze Nr. 2 F-Dur opus 38 und Nr. 3 As-Dur opus 47, die Vinnitskayas Nuancierungskunst exemplarisch hervorbrachten ließen. Besseres Chopin-Spiel dürfte man in der heutigen Pianisten- und Pianistinnenzene wohl kaum finden.

Großer Dank gebührt nicht zuletzt dem erstklassigen Ton- und Kamerateam von Young Dimension Eventtechnik (Tobias Rohatsch) und GVO MEDIA (Gregor Ott). Das optisch wie akustisch absolut professionell

Resultat ihrer Arbeit vermittelt stimmig die Atmosphäre eines geschlossenen konzertanten Durchlaufs und ist noch bis Dienstagabend um 20 Uhr auf der Homepage [www.kunstfreunde-bensheim.de](http://www.kunstfreunde-bensheim.de) für alle Interessenten abrufbar (Spenden willkommen!).

Gerade Klavierenthusiasten sollten sich dieses sehr spezielle Highlight der Kunstfreunde-Geschichte nicht entgehen lassen. Ein Mutmacher auch mit Blick auf neue Live-Ergebnisse in der wieder hochkarätig besetzten Konzertsaison 2020/21.